



Abriss als Lösungsansatz

Der 1. Preis: Sanierung Reha-Klinik und Erweiterung um ein medizinisches Versorgungszentrum in Bad Iburg

Aufgabe

Ziel des Auslobers ist es, die vorhandenen Einrichtungen der Dörenberg-Klinik, des Therapiezentrums, des Kurhotels und Kurhauses sowie die neu zu schaffenden Flächen des medizinischen Versorgungszentrums miteinander baulich zu verknüpfen. Mehrfach vorhandene Einrichtungen wie Sauna, Wellness, Fitness und Schwimmbad sollen, sofern sinnvoll, reduziert und gemeinsam genutzt werden.

Ergebnis

1. Preis: Dr. Ahrens + Pörtner, Hilter; 3. Preis: Planungsbüro Rohling Architekten und Ingenieure, Osna-brück; 3. Preis: wahrer barkowsky architekten, Köln.

Bewertung

Die Jury, geleitet von Professor Jörg Friedrich aus Hamburg, beurteilte das vorgelegte städtebauliche Konzept des Büros Ahrens + Pörtner positiv, da die in Höhe und Breite reduzierten Baumassen des Hotels sich auf die Stadtsilhouette angenehm auswirken werden. Die Entscheidung zum Abriss der weiteren Altbauten wurde begründet durch den unverhältnismäßigen, hohen baulichen Aufwand und wenig konstruktiven Gewinn. Im Blick auf die vorgeschlagene überzeugende Entwurfskonzeption mit ihren inhaltlichen, räumlichen und städtebaulichen Verbesserungen überzeugte die Entscheidung auch das Preisgericht. Die Jury fand die Gebäudekonzeption mit den differenziert gegliederten Innenhöfen, Terrassen und der die Anlage zusammenfassenden Dachlandschaft gut. Genauso wie den Ankunftsbereich, der kurze Anbindungen an die Bestandsbauten schaffe. Insgesamt, so die Jury, sei der Entwurf von guter Qualität, der durch seine Leichtigkeit und Transparenz das neue Bild des Dörenberg-Carrées gut umsetzen helfe.

Mz



Entwurf Ahrens + Pörtner

Nach Abbruch der ohnehin sanierungsbedürftigen Gebäude, Kurhaus und Kurhotel, besteht die einmalige Chance der städtebaulichen Arrondierung und Neuausrichtung. Verknüpft durch eine großzügige Wandelhalle lassen sich Dörenbergklinik, MVZ, Hotel, Kurhaus und Shops besucherfreundlich neu ordnen und wirtschaftlich nutzen. Der enge Bezug zum landschaftlichen und kulturhistorischen Umfeld gibt den Einzelbereichen eine Vielzahl verschiedener Blickbezüge und der Gesamtanlage somit seine besondere Qualität. Der Raumbedarf ist so zu realisieren, dass ein Gesamtkonzept mit der Identität des Dörenberg Carrées entsteht. Ziel des Entwurfes ist es, auch über die Gestaltung und die Wahl der Materialien ein einheitliches, gemeinsames Erscheinungsbild für das Carrée zu schaffen, um so auch für größere Veranstaltungen und Kongresse attraktiv zu werden. Stahl, Glas und Naturstein sichern der Gebäudehülle Wertigkeit und Transparenz während Holz und intensive Durchgrünungen im Inneren für Gesundheit und Wohlbefinden stehen. Zur Verbesserung des Kleinklimas und zur landschaftsbezogenen Integration werden die Dachflächen begrünt.